

## Der Messias – Musik Georg Friedrich Händel

### Erster Teil

Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott. Redet freundlich, Boten, mit Jerusalem, und prediget ihr, dass die Knechtschaft nun zu Ende und ihre Missetat vergeben. Vernehmt die Stimme des Predigers in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg, und ebnet durch Wildnis ihm Pfade, unserm Gott.

Alle Tale macht hoch erhaben, und alle Berge und Hügel tief, das Krumme grad, und das Rauhe macht gleich.

Denn die Herrlichkeit Gottes des Herrn wird offenbaret. Alle Völker werden es sehen, da es Gott unser Herr verheißen hat.

So spricht der Herr, Gott Zebaoth: Noch eine kleine Zeit, und ich beweg den Himmel und die Erde, das Meer und das Trockne, und ich beweg die Menschheit, es bebzt der Himmel, die Erde, das Meer, das Trockne, die Menschheit erbebt: Dann wird der Trost aller Völker erscheinen. Der Herr, den ihr sucht, kommt plötzlich zu seinem Tempel; und der Engel des neuen Bundes, dess ihr begehret, steht auf, er erscheint, so spricht Gott der Herr.

Doch wer wird ertragen den Tag seiner Ankunft, und wer besteht, wenn Er erscheint? Denn Er entflammt wie des Läuterers Feuer.

Und er wird reinigen und läutern das Volk des Bundes, auf dass es bringe Gott seinem Herrn ein Opfer in Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Denn sieh, der Verheißene des Herrn erscheint auf Erden, und sein Name heißt Emanuel, "Gott mit uns".

O du, die Wonne verkündet in Zion, steig empor zur Höhe der Berge, o du, die Gutes verheißet Jerusalem, erhebe dein Wort mit Macht, ruf es laut und sei getrost, verkünde den Städten des Landes: Er kommt, dein Gott! O du, die Wonne verkündet in Zion, steh auf, strahle, denn dein Licht ist nah, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.

O du, die Wonne verkündet in Zion, verkündet in Jerusalem, steh auf, verkünde den Städten des Landes: Er kommt, dein Gott, die Herrlichkeit des Herrn ist über dir erschienen.

Denn blick auf, Finsternis deckt alle Welt, dunkle Nacht alle Völker. Doch über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint vor dir; und die Heiden wandeln im Licht, und Kön'ge im Glanze deines Aufgangs.

Das Volk, das da wandelt im Dunkel, es sieht ein großes Licht. Und die da wohnen im Schatten des Todes, ein strahlend Licht bescheinet sie.

Denn es ist uns ein Kind geboren, uns zum Heil ein Sohn gegeben, und die Herrschaft ist gelegt auf seine Schulter, und sein Name soll heißen: Wunderbar, Herrlicher, der starke Gott, der Ewigkeiten Vater und Friedefürst!

Es waren Hirten beisammen auf dem Felde, die hüteten ihre Herden des Nachts.

Und siehe, der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Ich bringe frohe Kunde von dem Heil, das da ward allen Völkern. Denn euch ist heut in Davids Stadt der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr.

Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Ehre sei Gott in der Höhe, und Fried auf Erden und allen Menschen Heil!

Erwach, frohlocke, o Tochter von Zion, auf, du Tochter von Jerusalem, blick auf, dein König kommt zu dir. Er ist der rechte Helfer, und bringet Heil allen Völkern.

Dann wird das Auge des Blinden sich auftun, und das Ohr des Tauben wird hören; dann springet der Lahme wie ein Hirsch, und die Zunge des Stummen wird singen.

Er weidet seine Herde, dem Hirten gleich, und heget seine Lämmer so sanft in seinem Arm; er nimmt sie mit Erbarmen auf in seinen Schoß, und leitet sanft, die in Nöten sind. - Kommt her zu ihm, die ihr mühselig seid, kommt her zu ihm, mit Traurigkeit Beladene, er spendet süßen Trost. Nehmt sein Joch auf euch, und lernet von ihm, denn er ist sanft und demutvoll, so findet ihr Ruh und Seelenheil.

Sein Joch ist sanft, die Last ist leicht.

Zweiter Teil

Seht an das Gotteslamm, es trägt in Geduld die Sünde der Welt.

Er ward verschmähet und verachtet, von allen verschmäht, ein Mann der Schmerzen und umgeben mit Qual. Den Rücken bot er den Peinigern, hielt die Wange dar der rohen Feinde Wut, er barg nicht sein Antlitz vor Schmach und Schande.

Wahrlich, er trug unsre Qual und litt unsre Schmerzen; ward verwundet um unsre Sünde, ward zerschlagen um unsre Missetat; unsre Strafe liegt auf ihm zu unserm Frieden.

Durch seine Wunden sind wir geheilet.

Der Herde gleich, vom Hirten fern, so irrten wir zerstreut, und es wallte jeder seinen eignen Weg; doch der Ew'ge warf auf ihn unser aller Missetat.

Und alle, die ihn sehen, sprechen ihm Hohn, verspotten ihn frech und schütteln das Haupt, und sagen:

Er traute Gott, dass der würd erretten ihn: so mag er retten ihn, hat er Gefalln an ihm.

Diese Schmach brach ihm sein Herz; er ist voll von Traurigkeit. Er schaute umher, ob ein Mitleid sich regte: aber da war keiner, da war auch nicht einer, zu trösten ihn.

Schau hin und sieh, wer kennet solche Qualen, schwer wie seine Qualen?

Er ist dahin aus dem Lande des Lebens, der um die Sünden seines Volkes ward geschlagen.

Doch du liebest ihn im Grabe nicht; du wolltest nicht dulden, dass dein Heiliger Verwesung sähe.

Hoch tut euch auf, und öffnet euch weit, ihr Tore der Welt, denn der König der Ehren ziehet ein! Wer ist der König der Ehren? Der Herr, stark und mächtig im Streite. Hoch tut euch auf, und öffnet euch weit, ihr Tore der Welt, denn der König der Ehren ziehet ein! Wer ist der König der Ehren? Gott Zebaoth, er ist der König der Ehren.

Zu welchem von den Engeln hat jemals er gesagt: Du bist mein Sohn, und heut hab ich gezeuget dich?

Lasst alle Engel des Herrn preisen ihn.

Du fuhrest in die Höh, hast gefangen das Gefängnis, du erwarbest Gnade für uns, ja selbst für deine Feinde, dass Gott der Herr stets wohne bei ihnen.

Der Herr gab das Wort: Groß war die Menge der Boten Gottes.

Wie lieblich ist der Boten Schritt, die uns verkünden den Frieden; sie bringen frohe Botschaft vom Heil, das ewig ist.

Ihr Schall gehet aus in jedes Land, und ihr Wort an alle Enden der Welt.

Warum denn rasen und toben die Heiden im Zorne, und warum halten die Völker stolzen Rat? Die Kön'ge der Welt stehn auf, und die Fürsten entflammen in Aufruhr wider den Herrn und seinen Gesalbten.

Auf, zerreiet ihre Bande, und schüttelt ab ihr Joch von uns.

Der da thronet im Himmel, er lacht ihrer Wut; der Herr, er spottet ihres Grimmes.

Du zerschlägst sie mit dem eisernen Zepter, du zerbrichst sie zu Scherben wie des Töpfers Gefäße.

Halleluja, denn Gott der Herr regieret allmächtig. Das Königreich der Welt ist fortan das Königreich des Herrn und seines Christ, und er regiert auf immer und ewig, Herr der Herrn, der Welten Gott, Halleluja!

Dritter Teil

Ich weiß, dass mein Erlöser lebet, und dass er erscheint am letzten Tage dieser Erd. Wenn Verwesung mir gleich drohet, wird dies mein Auge Gott doch sehn. Ich weiß, dass mein Erlöser lebet: Denn Christ ist erstanden von dem Tod, der Erstling derer, die schlafen.

Wie durch Einen der Tod: So kam durch Einen die Auferstehung von dem Tod. Denn wie durch Adam alles stirbt: Also lebt in Christo alles wieder auf.

Vernehmt, ich künd ein Geheimnis an: Wir entschlafen nicht alle, doch werden wir alle verwandelt, und das plötzlich, in des Augenblickes Wehn, beim Schall der Posaune.

Sie schallt, die Posaun, und die Toten erstehn unverweslich, und wir werden verwandelt. Denn dies Verwesliche wird erstehn unverweslich, und dies Sterbliche wird verklärt zur Unsterblichkeit.

Dann wird erfüllt was da geschrieben stehet: Der Tod ist in den Sieg verschlungen.

O Tod, wo ist dein Stachel, o Grab, wo deine Siegesmacht? Des Todes Stachel ist die Sünde, und die Kraft der Sünde ist das Gesetz.

Drum Dank sei dir Gott, der uns den Sieg gegeben hat durch Christum unsern Herrn.

Wenn Gott ist für uns, wer könnte uns schaden? Wer wird dann noch verklagen, die Er hat auserwählt? Hier ist Gott, der sie gerecht macht. Wer kann uns da verdammen? Hier ist Christ, der gestorben, ja vielmehr, der auferstanden vom Tod, der sitzt zur rechten Hand Gottes, bei dem er uns Gnade erwirkt.

Würdig ist das Lamm, das da starb, und hat versöhnet uns mit Gott durch sein Blut, zu nehmen Stärke, und Reichtum, und Weisheit, und Macht, und Ehre, und Hoheit, und Segen. Alle Gewalt, und Ehr, und Macht, und Lob, und Preis gebühret ihm, der sitzt auf seinem Thron, und also dem Lamm, auf immer und ewig.

Amen.